

folgt aus: für die Klassenstufen 6/7 beträgt der Chinesischunterricht fünf Wochenstunden, für die Klassenstufen 8/9 jeweils vier Wochenstunden, für die Klassenstufen 10 bis 12 jeweils drei Wochenstunden. Chinesisch kann hier als Grundfach für die Abiturprüfung belegt werden. Zurzeit wird der Chinesischunterricht am Spezialgymnasium von zwei chinesischen Muttersprachlern erteilt.

Das Spezialgymnasium für Sprachen Salzmannschule Schnepfenthal ist eine Ganztagschule. Die meisten Schüler wohnen im Internat. Der Chinesischunterricht wird auch durch unterschiedliche Freizeitaktivitäten wie z. B. Kalligraphie, chinesisches Theater oder chinesische Filme in der Mittagsfreizeit, durch Projekttag sowie Arbeitsgemeinschaften (z. B. chinesisches Kochen, Abakus usw.), nicht nur für die Chinesischlerner, ergänzt. In der Klassenstufe 10 sollen die Schüler ein mehrwöchiges Sprachpraktikum möglichst in Ausland absolvieren.

In Thüringen gibt es noch keinen allgemein gültigen Lehrplan für Chinesisch. Als Grundlage für den Chinesischunterricht dient die Erprobungsfassung des Lehrplans für Chinesisch für die Klassenstufen 6 bis 10 am Spezialgymnasium für Sprachen.

Li Shengchao

Berlin

1. Vorgeschichte

In den 90er Jahren gab es zunächst an zwei oder drei Schulen Chinesisch-AGs. Durch zunehmende Schulpartnerschaften mit Pekinger Schulen (Berlin ist die Partnerstadt von Peking) wurde auch das Interesse an der chinesischen Sprache größer. Nach der Wende entwickelte sich zusätzlich ein Schüleraustausch an berufsbildenden Oberstufen- und Ausbildungszentren in Ost-Berlin.

In den letzten Jahren wurden im Bezirk Reinickendorf durch besonderes Engagement der Schulleiter die Aktivitäten in Bezug auf den Chinesischunterricht verstärkt. Das führte schließlich dazu, dass im Schuljahr 2003/2004 eine Stelle für eine Chinesisch-Lehrkraft eingerichtet wurde.

2. Augenblickliche Situation

Gegenwärtig wird an vier Schulen im Bezirk Reinickendorf Chinesisch als Wahlpflichtfach für Klasse 9 angeboten, das von etwa 100 Schülern wahrgenommen wird. An drei weiteren Schulen gibt es Chinesisch-Arbeitsgemeinschaften, worunter eine Grundschule ist. An einer weiteren Grundschule gibt es eine China-AG, die, sobald es eine entsprechende Lehrkraft gibt, in eine Chinesisch-AG umgewandelt werden soll. Alle Schulen haben Partnerschulen in Peking.

3. Weitere Planung

Von Seiten des Berliner Senats gibt es großes Interesse an einer Weiterentwicklung des Chinesischunterrichts an Berliner Schulen. Am 21. Februar fand ein Gespräch bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport zum Chinesischunterricht statt, zu dem alle Schulleiter eingeladen waren, die Partnerschulen in China haben. Das Interesse war groß, Chinesisch als Wahlpflichtfach einzurichten: Es soll im kommenden Schuljahr an drei Schulstandorten Chinesisch als Wahlpflichtfach in der Klasse 9 angeboten werden. Dafür wird zum Schuljahr 2005/2006 eine weitere Lehrkraft eingestellt. An allen drei Standorten soll Chinesisch in der Oberstufe als Grundkurs weitergeführt werden.

Für das Wahlpflichtfach der 9. und 10. Klasse gibt es bereits einen vorläufigen Lehrplan. Für die Oberstufe wird gegenwärtig im Rahmen der Neustrukturierung der Berliner Schule (12 Schuljahre) ein Kerncurriculum für Chinesisch als weitergeführte Fremdsprache entwickelt.

4. Ungelöste Fragen

Probleme gibt es – wie in allen Bundesländern – hinsichtlich des Lehrmaterials und der Qualifizierung der Lehrer.

Rotraut Bieg-Brentzel